



unsere
evangelische **gemeinde**
marlesreuth

Dezember 2020 / Januar 2021

Nr. 172



*Da sie den Stern sahen,
wurden sie hocherfreut.*

Matthäus 2,10

Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36 // Jahreslosung 2021

Ein Satz, eine Anweisung und als gläubiger Christ denkt man sich: „Ja klar, die Jahreslosung ist ja super einfach! Ich soll barmherzig sein. Das ist für mich doch selbstverständlich und das möchte ich als guten Impuls mit ins nächste Jahr nehmen.“

So weit, so gut. Aber was verstehen wir denn eigentlich unter „Barmherzigkeit“? Wenn man etwas im Internet sucht, wird man schnell fündig:

„Die Barmherzigkeit (Lehnübersetzung von lateinisch misericordia) ist eine Eigenschaft des menschlichen Charakters. Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an.“ (Wikipedia)

Und hier kommt man vielleicht auch schon langsam der Sache näher. So einfach wie man es sich vorstellt „barmherzig“ zu sein, ist es oftmals gar nicht. Hier wird u.a. von fremder Not gesprochen. Aber will ich mich denn fremder Not überhaupt annehmen? Vielleicht hat man im Moment mit seinen eigenen Problemen schon genug zu kämpfen. Soll man dann auch noch jemandem Fremden evtl. von sich aus seine Hilfe anbieten?

Um die Jahreslosung 2021 komplett zu



verstehen, ist es wichtig sich die Bibelstelle zusammenhängend anzuschauen. Sie steht in der Feldrede Jesu (Lk 6, 20-49). Erst hier wird einem die Tragweite der Jahreslosung komplett klar. Ganz konkret wird aufgezählt, was wir erdulden müssen, um im Sinne Gottes barmherzig zu sein. Eventuell reicht es eben nicht aus, den üblichen Dienst zu verrichten, bei dem wir sowieso schon denken, dass das doch wohl mehr als genug ist. Wir sollen sogar auf unsere Feinde zugehen, auf die Menschen die wir hassen, die uns schlecht behandeln und mit denen wir am liebsten abschließen würden. Ganz schön viel verlangt. Muss das wirklich sein? Wenn wir die Jahreslosung nochmal lesen, dann schon! Letztendlich erwarten wir das von Gott doch

auch. Für uns ist es ganz normal, dass Gott uns unsere Sünden vergibt. Kann ja mal passieren, dass ich etwas vom rechten Weg abkomme. Jeder hat seine Hochs und Tiefs im Leben. Ich kann ja immer wieder zurück zu Gott. Und das ist eine super Sache! Aber so wie ein leiblicher Vater für uns meist als Vorbild fungiert, will auch unser himmlischer Vater ein Vorbild für uns sein. Und so sollten auch wir versuchen, uns seine Barmherzigkeit zum Vorbild zu machen. Evtl. kann man dann jemanden, der einen schon so oft enttäuscht hat, noch eine 10., 11. oder 12. Chance geben. Oder man rafft sich auf und trinkt einen Kaffee mit dem Kollegen, der letztens den blöden Spruch gemacht hat. Auch im privaten Bereich, beispielsweise im Verein zieht man sich schnell zurück, weil bei einer Sitzung jemand nicht der gleichen Meinung war oder man findet, dass jetzt mal die „anderen“ an der Reihe sind, die anstehenden Tätigkeiten zu verrichten. Aber wenn wir barmherzig sein wollen, geht es eben nicht immer um die eigenen Befindlichkeiten, sondern viel mehr darum, da zu sein, wenn man gebraucht wird. Da ist es überflüssig ständig zu vergleichen wie oft ein anderer schon dran war und wie oft ich. Wenn am Ende einer gutgemeinten bzw. „barmherzigen“ Tat ein „Danke schön“ ausgesprochen wird und das „hab ich doch gern gemacht“ auch wirklich ernst gemeint ist, ohne im Hinterkopf schon an die nächste Gegenleistung zu denken, ist man im Sinne der Jahreslösung barmherzig.

Ein weiteres Beispiel aus der Bibel für Barmherzigkeit ist das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37).

Dieses Gleichnis kann uns praktische Hinweise für barmherziges Handeln in unserem Leben liefern.

Der „verachtete“ Samariter, war auf den ersten Blick nicht derjenige von dem man sich Hilfe erwartet. Aber trotzdem hält er an und kümmert sich ausgiebig um die Wunden des überfallenen Mannes. Sicher hatte der Samariter noch etwas wichtiges vor und hätte schnell weiter gemusst, aber er nimmt sich die Zeit, den Mann zu behandeln. Ja, er gibt sogar Geld für ihn aus und sorgt dafür, dass er weiterhin die notwendige Versorgung erhält, obwohl es für ihn ein Fremder am Wegesrand war. Er drückt dem Überfallenen nicht einfach das Geld in die Hand und beruhigt so sein Gewissen geholfen zu haben. Er packt an, als er gebraucht wird.



Nicht immer kann man so viel leisten wie der barmherzige Samariter, aber man kann sein Herz öffnen und durch die Kraft und Liebe Gottes öfter Barmherzigkeit ausstrahlen und weitergeben. Evtl. gibt es schon bald die ein oder andere Situation, auf die man nicht vorbereitet war und die uns an den folgenden Satz denken lässt.

Barmherzigkeit sollte man nicht im Voraus überlegen. Barmherzigkeit, wie Liebe auch, sollte blind sein.

(Graham Green, 1904-1991)

Gebet

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug
deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man mich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum
herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel
drückt,
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung
quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis
regiert,

*dass ich Freude mache, wo der Kummer
wohnt.*

Herr, lass mich trachten:

*nicht, dass ich getröstet, sondern dass ich
tröste;*

*nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich andere verstehe;*

*nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass
ich liebe.*

Denn wer da hingibt, der empfängt,

wer sich selbst vergisst, der findet,

*wer verzeiht, dem wird verziehen, und was
stirbt,*

erwacht zum ewigen Leben.

Zum biblischen Zeugnis von Barmherzigkeit gehört untrennbar, dass es nicht um das eigene (fromme) Ich geht, sondern darum, dass das Heil Gottes durch uns hindurch zum Nächsten kommt.

Kathrin Strobel

Weihnachten in der Kiste

Adventskistenausstellung in unserer Kirche



Jeden Sonntag werden zwei neue Adventskisten in unserer Kirche ausgestellt. Kinder des Kindergottesdienstes haben darin einen Teil der Weihnachtsgeschichte als Diorama dargestellt. Jede Woche kommen zwei neue Teile dazu. Ein Adventspaziergang zur Kirche lohnt sich also. Herzlichen Dank an alle Kinder und deren Familien!



Advent & Weihnachten zu Hause

Gottesdienste zum Selberfeiern

Die Pandemie wütet stärker, denn je. Der Lock-Down ist notwendig, und doch verhindert er so viel Gemeinschaft. Viele können oder wollen unsere Gottesdienste aus guten Gründen noch nicht wieder besuchen. Ähnlich wie beim letzten Osterfest, haben wir Selbstfeier-Gottesdienste für zu Hause entworfen. Viel Spaß damit!



Adventsfeiern

Warten auf das Licht

HINTERGRUND

Advent bedeutet „Ankunft“. Jeder kennt das, wenn der Besuch eines lieben Menschen bevorsteht: Man freut sich schon lange vorher. Alles soll schön hergerichtet sein. Das Haus soll sauber sein und ein gutes Essen soll auf dem Tisch stehen. Beim Advent ist das ganz ähnlich. Nur warten wir nicht auf die Ankunft eines lieben Menschen, sondern auf die Ankunft unseres Gottes. In der Geschichte von Marta und Maria (Lukas 10, 38-42) sagt uns Jesus, was er sich wünscht, wenn er zu Besuch kommt: Er will nicht bedient werden, sondern freut sich, wenn wir einfach bei ihm sitzen, mit ihm Zeit verbringen und auf ihn hören. Ehrliche Worte von uns mag er mehr, als große Shows.

VORBEREITUNG

Setzt euch um euren Adventskranz oder stellt euch Kerzen in die Mitte des Tisches, zündet sie aber noch nicht an. Es darf ruhig dunkel sein. Legt eine Bibel bereit.

FEIER ZUM 1. ADVENT // Alles ist anders

1. **Eine/r betet:** Jesus, es ist dunkel in dieser Zeit. Wir Menschen fühlen uns so fern von dir. Alles ist anders in diesem Jahr. Wir brauchen dich, mehr denn je. Wir bitten dich: Komm uns nah an diesem 1. Advent. Amen
2. **Die erste Kerze wird angezündet.** Dabei könnt ihr singen oder euch anhören: **Wir sagen euch an den lieben Advent (Gesangbuch Nr. 17,1 oder YouTube).**

3. **Eine/r liest** aus der Bibel **Lukas1,26-38** und schließt mit **Amen**.
4. **Alle sprechen** gemeinsam: **Wir danken dir für dein Wort**.
5. **Eine/r liest**: Eine gute Botschaft änderte Marias gesamtes Leben. Gott selbst kommt zu ihr und schenkt ihr neues Leben - dabei ist sie doch gar niemand besonderes! Das ist schwer zu begreifen und bringt ganz schön viel durcheinander. **Wann hat Gott in deinem Leben schon einmal etwas verändert? Was wünschst du dir, dass er verändern soll?**
6. **Erzählt euch einander**.
7. **Haltet gemeinsam Stille und sagt Gott im Gebet, wo er euch verändern soll**.
8. **Alle beten gemeinsam das Vaterunser**.
9. **Eine/r segnet**: Das Licht unseres Gottes erleuchte unser Leben und schenke die Veränderung, die wir brauchen.

FEIER ZUM 2. ADVENT // Die große Reise

1. **Eine/r betet**: Jesus, es ist dunkel in dieser Zeit. Wir Menschen fühlen uns so fern von dir. Alles ist anders in diesem Jahr. Wir brauchen dich, mehr denn je. Wir bitten dich: Komm uns nah an diesem 2. Advent. Amen
2. **Die zweite Kerze wird angezündet**. Dabei könnt ihr singen oder euch anhören: **Wir sagen euch an den lieben Advent (Gesangbuch Nr. 17,2 oder YouTube)**.
3. **Eine/r liest** aus der Bibel **Lukas2,1-6** und schließt mit **Amen**.
4. **Alle sprechen** gemeinsam: **Wir danken dir für dein Wort**.
5. **Eine/r liest**: Die Politik erlässt Bestimmungen, die schwer nachvollziehbar sind. Das ganze Land ist in Bewegung um sich zählen zu lassen. Auch Josef muss mit seiner hochschwangeren Frau aufbrechen. Große Strapazen liegen vor ihnen. Doch während die beiden reisen, ist Gott schon längst unterwegs. **Wann hast du Gott schon einmal gespürt, als es dir schlecht ging? Bei welcher Herausforderung brauchst du ihn gerade ganz besonders?**
6. **Haltet gemeinsam Stille und sagt Gott im Gebet, wo ihr ihn braucht**.
7. **Erzählt euch einander**.
8. **Alle beten gemeinsam das Vaterunser**.
9. **Eine/r segnet**: Das Licht unseres Gottes erleuchte unser Leben und schenke uns Ausdauer und Kraft für jeden neuen Tag.

FEIER ZUM 3. ADVENT // Wenn wir uns selbst im Weg stehen

1. **Eine/r betet**: Jesus, es ist dunkel in dieser Zeit. Wir Menschen fühlen uns so fern von dir. Alles ist anders in diesem Jahr. Wir brauchen dich, mehr denn je. Wir

- bitten dich: Komm uns nah an diesem 3. Advent. Amen
2. **Die dritte Kerze wird angezündet.** Dabei könnt ihr singen oder euch anhören: **Wir sagen euch an den lieben Advent (Gesangbuch Nr. 17,3 oder YouTube).**
 3. **Eine/r liest** aus der Bibel **Matthäus 2,1-9** und schließt mit **Amen.**
 4. **Alle sprechen** gemeinsam: **Wir danken dir für dein Wort.**
 5. **Eine/r liest:** Ihr Leben lang schon hielten sie Ausschau nach dem versprochenen Retter. Nun sind sie dem Stern gefolgt und gehen dorthin, wo man einen neuen König erwartet: in den Palast. Doch König Herodes war gar nicht damit einverstanden, dass ein neuer König erwartet wurde. Er hing zu sehr an seiner Macht. Dadurch konnte er die Rettung nicht annehmen und beschloss, Jesus zu verfolgen. **Woran hängst du gerade? Was hindert dich daran, Jesus willkommen zu heißen?**
 6. **Erzählt euch einander.**
 7. **Haltet gemeinsam Stille und sagt Gott im Gebet, was ihr loswerden wollt.**
 8. **Alle beten gemeinsam das Vaterunser.**
 9. **Eine/r segnet:** Das Licht unseres Gottes erleuchte unser Leben und helfe uns, loszulassen, was uns gefangenhält.



FEIER ZUM 4. ADVENT // **Mach dir selbst ein Bild**

1. **Eine/r betet:** Jesus, es ist dunkel in dieser Zeit. Wir Menschen fühlen uns so fern von dir. Alles ist anders in diesem Jahr. Wir brauchen dich, mehr denn je. Amen
2. **Die vierte Kerze wird angezündet.** Dabei könnt ihr singen oder euch anhören: **Wir sagen euch an den lieben Advent (Gesangbuch Nr. 17,4 oder YouTube).**
3. **Eine/r liest** aus der Bibel **Lukas 2,8-15** und schließt mit **Amen.**
4. **Alle sprechen** gemeinsam: **Wir danken dir für dein Wort.**
5. **Eine/r liest:** Die Hirten wissen gar nicht, was los ist. Plötzlich steht da ein Engel. Völlig unerwartet. Er ruft ihnen zu: glaubt und geht nach Bethlehem. Eigentlich hatten sie in dieser Nacht andere Pläne. Nach einem langen Arbeitstag wollten sie sich eigentlich ausruhen. doch sie konnten nicht sitzen bleiben. Was, wenn es wirklich wahr ist, was die Engel sagen? „Fürchtet euch nicht! Gott ist gut, er hilft uns und er ist hier bei uns.“ Dann gibt es nichts Wichtigeres, als zur Krippe zu gehen. Sie mussten selbst sehen, ob es stimmt und gingen los. **Was von der Botschaft der Engel, fällt dir leicht, zu glauben? Wo fällt es dir schwer einen Schritt zu machen?**
6. **Haltet gemeinsam Stille und sagt Gott im Gebet, wo ihr Kraft in eurem Glauben braucht.**
7. **Alle beten gemeinsam das Vaterunser.**
8. **Eine/r segnet:** Das Licht unseres Gottes erleuchte unser Leben und schenke uns Mut zum Glauben.



Weihnachten

Wo Himmel und Erde sich berühren

HINTERGRUND

Eine Berührung, eine Umarmung, ein Kuss: Körperliche Nähe tut so gut. Schon viele Monate müssen wir darauf verzichten. Viele leiden darunter sehr. An Weihnachten stillt Gott selbst unsere Sehnsucht nach Nähe und Berührung. Auch heute noch ist die Botschaft von Weihnachten für viele Menschen und alle Religionen unvorstellbar: Gott kommt. Ganz klein und liebevoll. Mitten in diese kaputte Welt. Er tut es für uns und nimmt all das Leiden in Kauf. Er weiß, wie sein Weg auf dieser Welt enden wird. „Die Krippe und das Kreuz sind aus demselben Holz geschnitzt“, sagt ein alter Spruch. Für uns ist er in diese Welt gekommen, aus lauter Liebe.

VORBEREITUNG

Sucht in eurer Krippe das Jesuskind und legt es in die Mitte des Tisches. Legt eine Bibel bereit.

FEIER

1. **Alle versammeln sich um den brennenden Adventskranz.**
1. **Eine/r betet:** Jesus, du bist hier, mitten in unserer Welt. Du lässt uns nicht alleine. Du machst unser Leben hell. Amen
2. **Singt gemeinsam „Ihr Kinderlein kommet (Gesangbuch Nr. 43,1+2)**
3. **Eine/r liest** aus der Bibel **Lukas 2,1-21.**
4. **Singt gemeinsam „Ihr Kinderlein kommet (Gesangbuch Nr. 43,3+4)**
5. **Eine/r liest** das Gedicht von Andrea Schwarz:

*An der Krippe:
Und es lächelt.
Und es breitet seine Arme aus.
Und ich knie nieder
und schaue es an
und ich werde ganz still
und das Kind
schaut mich an
und es lächelt
mir zu
und Friede kehrt ein
Jetzt ist Weihnachten.*

6. **Alle schweigen für 1 Minute.**
7. **Alle beten gemeinsam das Vaterunser.**
8. **Eine/r segnet:** Der Friede Gottes mache unsere Herzen still und erfülle uns mit himmlischer Freude. Es segne uns der barmherzige und allmächtige Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Kirche online

Der neue Youtube-Kanal unserer Kirchengemeinde

Ab sofort übertragen wir unsere Gottesdienste und kurze Impulse auf unserem eigenen Youtube-Kanal. Um ihn zu finden, muss man **Marlesreuth evangelisch** in der Suchleiste bei YouTube eingeben. Jeden Gottesdienst von Pfr. Rittweg übertragen wir live. Außerdem gibt es jeden Freitag in der Adventszeit wieder einen **Freitagsimpuls** um **20:00 Uhr**. Alle Videos können auch im Nachhinein noch angesehen werden. Da wir noch keine dau-



erhafte Video-Technik in unserer Kirche installiert haben, kann es hin- und wieder zu Verzögerungen der Übertragung kommen.

Nicht alleine bleiben!

Besondere Gottesdienste im Advent und an Weihnachten

2. Advent // 6.12. // 16:30 Uhr *Junger Adventsgottesdienst*

Zusammen mit der Selbitzer Band um André Weiß feiern wir einen OpenAir-Adventsgottesdienst mit modernen Liedern. Wir treffen uns am Festplatz, oberhalb des Kindergartens/des Feuerwehrgebäudes.

3. Advent // 13.12. // 16:30 Uhr *Advents-Singgottesdienst*

Unser Krichenchor gestaltet einen kurzen OpenAir-Gottesdienst am Kirchplatz/Schatzplatz und zieht danach singend durch den Ort.

Heiliger Abend // 24.12. // 15:30 Uhr *Familiengottesdienst*

Vor der Kirche finden wir alle Platz und feiern in schöner Stimmung einen kurzen Gottesdienst.

Heiliger Abend // 24.12. // 22:00 Uhr *Christmette*

Wir feiern einen ruhigen Gottesdienst in der Kirche.

Saubere Luft und leuchtende Laternen

Neues aus unserem Kindergarten



Auch im „Lockdown light“ gab es in der Ev. Kindertagesstätte Marlesreuth einen Laternenumzug.

Leider durften keine Eltern und Geschwister daran teilnehmen und auch der Wurst- und Glühweinverkauf fiel den derzeitigen Beschränkungen zum Opfer.

Trotz allem konnten die Kinder am Abend beim Kinderkino „St. Martin“ in der Tagesstätte eine entspannte Feierstunde genießen.

Pfarrer Dominik Rittweg veranschaulichte mit einem Zeichentrickfilm die Bedeutung des Martinstages und bestärkte die Kinder in ihrer Wichtigkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber anderen.

Im Anschluss daran veranstalteten die Erzieherinnen einen Umzug rund ums Haus.

Hierbei konnten auch, die von den Kindern geliebten Martinslieder gesungen werden.

So war es möglich, die individuell von den Kindern gebastelten Laternen im Dunkeln zu bewundern.

Da in der altersgemischten Gruppe schon seit vielen Jahren Kinder ab 1 Jahr betreut werden, legte das Erzieherpersonal viel Wert darauf, dass auch die Jüngsten ihre selbstgestaltete Laterne am Kinderwagen bestaunen konnten.

Mit dem Verteilen der traditionellen Martinshörnchen ging ein schöner Martinstag zu Ende.

Eva-Maria Heinrich



Verkehrsschild, Schmetterling, Schnorchel, Lastwagen, Banane



Herzlichen Dank an Familie Horn aus Marlesreuth.

Durch die großzügige Spende eines modernen Luftreinigungsgerätes können im Kindergarten Marlesreuth die Kinder wieder ganz neu durchatmen. Das Gerät hilft uns die derzeit bestehenden Hygienevorschriften noch besser umzusetzen.

Nochmals vielen Dank!

Kiga-Team Marlesreuth

Berührende Klänge im Spätsommer

Sarah Dorner in Marlesreuth

An einem schönen Septemberabend hat die Singer-Songwriterin Sarah Dorner den Zuhörern einen Einblick in ihr musikalisches Repertoire gegeben. In der Freizeitanlage hat sie mit feinen Melodien und tiefgründigen Texten das Publikum begeistert. Ihre Songs erzählen in poetischen Bildern von Geschichten mitten aus dem Leben. Mit handgemachter Musik stellt sie Fragen ans Wohin und Woher und nimmt die Zuhörer mit in ihre Welt. Die Freizeitanlage ist wie geschaffen für solche Events. In Ruhe kann man den Künstlern lauschen und weiß dabei seine Kinder gut

aufgehoben. Leider musste der Platz auf den mitgebrachten Decken viel zu schnell wieder aufgegeben werden, da doch die aufkommende Kälte den späteren Abend beherrschte. Trotzdem mussten die Zuhörer ihr Kommen nicht bereuen.



Eisdieler, Schneemann, Pirat, Osterstraub, Würstchen

Heilige Drei Könige

Die Dachrinne ist wieder frei

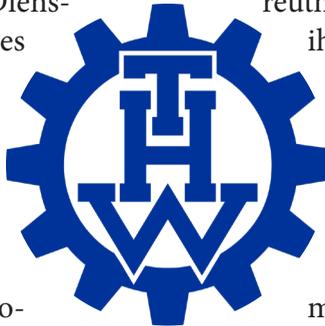
Unterstützung durch THW Ortsverband Naila

Im Rahmen wöchentlicher Dienste üben die Einsatzkräfte des THW Ortsverbandes Naila verschiedene Einsatzsituationen wie z.B. u.a. das Räumen von Schneelasten auf Dächern, die Beseitigung von Gefahren durch bruchgefährdete Bäume und Äste, die Rettung von Personen aus großen Höhen, usw.

Wir freuen uns, dass wir am 20.07.2020 der unserer Unterkunft sehr nahe gelegenen Ev.-Luth. Kirchengemeinde Marlesreuth eine gute Nachbarschaftshilfe leisten konnten.

So haben unsere Helferinnen und Helfer mit Hilfe unseres Teleskopladers der nahe der Kirche in Marlesreuth stehende Bäume von morschen und somit absturzgefährdeten Ästen in einer Höhe von ca. 12 Metern befreit.

Hierfür bedankten sich die anwesenden Mitglieder der Kirchengemeinde Marles-



reuth bei den zahlreichen Helfern für ihr Engagement für ihre Kirchengemeinde und luden sie zu einer kleinen Brotzeit ein.

Im Anschluss an diese Übung haben unsere Einsatzkräfte noch die Möglichkeit genutzt, auf dem Festplatz der Gemeinde Marlesreuth mit großen

Einsatzfahrzeugen eine Seilwinden-

Übung durchzuführen.

Bei dieser Gelegenheit bedankte sich im Namen der Helfervereinigung des THW Naila dessen 1. Vorsitzender Gerald Fischer bei den Helferinnen und Helfern für ihr außerordentliches Engagement und betonte, wie wichtig es ist, dass sich die Einsatzkräfte durch derartige Übungen auf Gefahrensituationen vorbereiten, um für den Schutz und ggf. die Rettung von Personen sowie die Abwendung bzw. Beseitigung von Schäden gut gerüstet zu sein.

Gerald Fischer

1. Vorsitzender der Helfervereinigung e.V. Naila



Herzlichen Dank!

Von Gott gesegnet

Aus dem Leben unserer Gemeinde 2020

Taufen

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 01.02. Mats Horn (Schwarzenbach) | 26.07. Emma & Lotta Hahn |
| 16.02. Lukas Hausner (Konradsreuth) | 02.08. Tabea Pechmann (Siebenhitz) |
| 07.06. Cora Neumeister (Naila) | 20.09. Rosalie Köhler (Issigau) |
| 13.06. Anton Höller (München) | 27.09. Lilly Franz (Naila) |
| 21.06. Helena Späthling (Naila) | 10.10. Leo Aadam Korsch (Erlangen) |
| 05.07. Jonas Göppner | 18.10. Theodor Weizel (Naila) |
| 12.07. Nevio Schmidt (Culmitz) | 24.10. Lea Singer (Meierheof) |
| 19.07. Ludwig Weber (Berlin) | |

Trauungen

- 04.08. Melanie Möckel und Georg Jaenisch (Konradsreuth)
25.09. Karolin Köhler und Benjamin Horn

Heimgegangen

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 23.01. Gerda Wirth | 15.05. Alma Hölzel |
| 18.03. Herwig Gebauer | 23.08. Margard Maretzke |



Karolin Köhler &
Benjamin Horn



Emma & Lotta Hahn
mit Eltern und Schwester



Jonas Göppner



Anton Höller
(Enkel von Doris & Thomas Munzert)



Leo Korsch
(Enkel von Maritta & Albert Schimmel)

Die etwas „andere“ Konfirmation

Ein Rückblick auf die Konfirmation 2020 von Helga Hohenberger

Das Jahr 2020 begann wie immer. Doch dann kam das Coronavirus SARS-CoV-2, das immer mehr um sich griff und unser Leben grundlegend veränderte. Mitte März begann eine Zeit der Kontaktbeschränkungen. Gaststätten, Dienstleistungsbetriebe, Schulen und Kindergärten wurden geschlossen, ebenso die meisten Geschäfte. Selbst Gottesdienste durften nicht stattfinden und Beerdigungen waren nur im engsten Familienkreis zugelassen.

Zu dieser Zeit werden vielleicht bereits die einen oder anderen Eltern mit Sorge auf die in diesem Jahr anstehende Konfirmation ihrer Kinder geblickt haben. Nachdem die für Anfang April geplante Konfirmandenfreizeit am Bodenseehof ausfallen musste, war bald schon klar, dass auch die Konfirmation am 7. Juni nicht stattfinden kann. Nach einiger Zeit der Unklarheit stand schließlich der neue Termin fest – der 25. Oktober, der Kirchweihsonntag.

Mittlerweile wurden die Kontaktbeschränkungen wieder gelockert, doch blieben die Schulen weiterhin bis kurz vor den Sommerferien geschlossen. So war ein Großteil des Jahres vergangen, in dem kein geregelter Konfirmandenunterricht

möglich war. Trotzdem wurde alles versucht die Konfirmation abzuhalten. Selbst eine „Konferfreizeit“ in Grömitz konnte kurzfristig organisiert werden. In der Woche vor dem großen Tag schien noch alles bestens. Die Infektionszahlen im Landkreis Hof hielten sich im Gegensatz zum südlichen Bayern beruhigend in Grenzen. Der maßgebliche Inzidenzwert lag gerade mal um die elf. Aber in der zweiten Wochenhälfte schnellten die Zahlen plötzlich nach oben. Wieder stand die Konfirmation auf der Kippe. Nur dem großen Engagement des Kirchenvorstandes zusammen mit Pfarrer Rittweg war es letztendlich zu verdanken, dass unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen 2020 doch noch ihren großen Tag feierlich begehen konnten.

Ich selbst konnte als Gast an diesem Konfirmationsgottesdienst teilnehmen und meine Überzeugung ist, dass die Konfirmation 2020 der „traditionellen“ der letzten Jahre weder an Feierlichkeit noch an Emotionalität nachstand.

Natürlich hat uns vom Redaktionssdienst die Reaktion der Eltern unserer Konfirmanden und Konfirmandinnen interessiert. Hier einige Stimmen zur Konfirmation 2020:

Mir persönlich hat die Konfirmation sehr gut gefallen. Ich fand sie sehr rührend, dadurch dass all die Konfirmanden persönlich zum Abendmahl und zum Segen aufgerufen worden sind. Beide Gottesdienste waren sehr schön und total gut durchdacht. Was auch toll war, dass unser Altpfarrer Herr Wiesinger, der unsere Kinder auf dem Weg zur Konfirmation über Jahre begleitet hat, am Gottesdienst teilnahm und auch ein paar Erinnerungen aus dieser Zeit erzählt hat. Ich denke, unsere Kinder werden diese Konfirmation in „Coronazeiten“ in bleibender Erinnerung behalten. Es war ein wunderschöner Tag, sogar das Wetter hat gepasst.

Die Konfirmation in diesem Jahr war für alle Beteiligten eine vollkommen neue Situation. Ein solches Fest in diesen Pandemie-Zeiten zu organisieren, ist für alle eine große Herausforderung.

Wir finden aber, unser Pfarrer Dominik Rittweg und die Kirchenvorstände haben das alles hervorragend gemeistert.

„
Anfangen von einer Konfirmandenfreizeit, bis hin zu den beiden Gottesdiensten am Konfirmations-Wochenende, war alles sehr, sehr gut organisiert. Alle Verantwortlichen haben wochenlang getüftelt und sich Gedanken gemacht, um die immer neu hinzugekommenen Vorgaben umsetzen zu können. Es wurde die Kirche ausgemessen, damit so viele Gäste wie möglich am Gottesdienst teilnehmen konnten. Es wurde der Ein- und Auszug akribisch genau geplant. Es wurden vor der Kirche Bereiche für jede Familie geschaffen, um den Abstand zu den anderen Familien einhalten zu können. Nur um ein paar der Maßnahmen zu nennen.

Die Gottesdienste waren beide sehr feierlich und wirklich schön gestaltet. Es störte auch überhaupt nicht, dass die Konfirmanden bei ihren Familien sitzen mussten und nicht, wie bisher vorne im Halbkreis. Das einzelne Aufrufen der Konfirmanden zum Abendmahl und zum Segen fanden wir eigentlich noch schöner als in den Vorjahren, wo die Konfirmanden zusammen vorne am Altar standen. Es war viel persönlicher und unserer Meinung nach auch viel feierlicher als bisher. Man könnte dies vielleicht für die Zukunft so beibehalten.

Es war wirklich eine sehr schöne Konfirmation und die vorgegebenen Regeln und Auflagen wurden unserer Meinung nach sehr gut umgesetzt. Uns hat absolut nichts gefehlt. Nochmal herzlichen Dank hierfür.

Die Konfirmation selbst empfand ich sehr feierlich und emotional. Ich denke, für die Konfirmanden war es eine sehr persönliche Angelegenheit, eben weil sie nicht wie sonst gemeinsam am Altar saßen. Sie durften bei ihrer Familie sitzen und wurden einzeln aufgerufen nach vorne an den Altar zu treten, um den Segen zu empfangen. Dadurch war es viel persönlicher als sonst.

Dem Kirchenvorstand ist es gelungen eine sehr schöne Feier möglich zu machen. Bereits im Vorfeld wurden viele Treffen ausgemacht und Telefonate geführt, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren und so manche Bedenken zu zerstreuen.

Ich war anfangs sehr skeptisch, aber es hat sich ab dem Tag der Beichte – trotz Corona – umgewandelt in ein sehr positives Stimmungsgefühl.

Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

Dezember: 9.00 Uhr

Januar: 09.00 Uhr

Februar: 10.15 Uhr

Jeden Freitag trifft sich unser Jugendkreis um **18:30 Uhr** im Gemeindehaus. Dort verbringen wir eine entspannte Zeit unter den geltenden Hygienebestimmungen. Egal, ob du jede Woche kommst oder nur ab und zu mal rein-schneist: **Wir freuen uns auf dich!**



Sonntag	06.12.	16:30 Uhr	Junger Adventsgottesdienst mit Band am Festplatz, (oberhalb Kindergarten)
Sonntag	13.12.	16:30 Uhr	Advents-Singgottesdienst mit dem Kirchenchor, Treffpunkt am Kirchplatz/Schatz-Platz MORGENS KEIN GOTTESDIENST!
Donnerstag	24.12.	15:30 Uhr	Familiengottesdienst zum Heiligen Abend: draußen vor der Kirche
		22:00 Uhr	Christmette: in der Kirche
Freitag	25.12.	09:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag
Samstag	26.12.	09:00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag
Sonntag	27.12.		KEIN GOTTESDIENST
Donnerstag	31.12.	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahreswechsel
Freitag	01.01.	11:00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst wegen der Hygienebestimmungen ohne Suppenessen
Mittwoch	06.01.	11:00 Uhr	Stärke-Gottesdienst

Mehr zu unserer Kirchengemeinde und alle regelmäßigen Termine

finden Sie bei www.marlesreuth-evangelisch.de

Kontakt

Pfarrer Dominik Rittweg,

Tel.: 09282/1250

E-Mail: dominik.rittweg@elkb.de

Pfarramt: Heike Thüroff

Öffnungszeiten: **Mittwoch 13:30 - 17:30 Uhr**

Tel.: 09282/1250

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau: Elisabeth Kummetz

Tel.: 09282/8839

Finanzen und Friedhof: Doris Munzert

Tel.: 09282/1204

Kindergarten: Eva-Maria Heinrich, Leitung

Tel.: 09282/8388

